

Version: 1.1 DE / Art.Nr.: 00601-3-170

Umbauanleitung HG 450 M1 Simmering 2 Viton SLSF 25-35-6

Vor Inbetriebnahme bitte sorgfältig lesen!

ORIGINALE BEDIENUNGSANLEITUNG



Inhaltsverzeichnis

1	Lieferumfang	3
2	Ausbau der defekten Vitondichtung beim Axialkolbenmotor F10 6 HG450	4
3	Einbau der neuen Vitondichtung beim Axialkolbenmotor F10 6 HG450	5
4	Hinweise für die korrekte Arbeit mit dem HG 450	7
	Einstellvorgang (HG)	8
	Funktion des Gebläsesensors und des Druckschalters	9
	Hydraulik (HG)	9

1 Lieferumfang

08000-2-011 Umbaukit 2 Vitondichtung F10 6 HG450:

00601-3-156	Simmering 2 Viton SLSF 25-35-6	1 Stk
00601-3-157	Stützscheibe 2 35-25 F10 6	1 Stk
00605-3-643	Temperaturmessstreifen +71 +110	1 Stk
BN823-35	Sicherungsring	1 Stk

2 Ausbau der defekten Vitondichtung beim Axialkolbenmotor F10 6 HG450

- Demontieren Sie die beiden Hydraulikschläuche vom Hydraulikmotor (Abbildung 1).
- Entfernen Sie die Abdeckung und das Schutzgitter vom Luftansaugkanal des Behälters (Abbildung 2 und 3).



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3

- Lösen Sie die Verbindung zwischen Lüfterrad und Motorwelle (Abbildung 4). Mit einem Holzstück das Lüfterrad fixieren, danach den Sechskantschrauben M6 5W10 lösen (Abbildung 5).
- Entfernen Sie die zwei Muttern M12, dann nehmen Sie den Motor ab (Abbildung 6).



Abbildung 4



Abbildung 5



Abbildung 6

- Entnehmen Sie den Sicherungsring mit einem geeigneten Werkzeug (Abbildung 7).
- Mithilfe eines kleinen Schraubendrehers kann zuerst die Stützscheibe (Abbildung 8) und dann die Vitondichtung (Abbildung 9) entfernt werden. Dabei darf keine mechanische Beschädigung des Motors erfolgen.



Abbildung 7



Abbildung 8



Abbildung 9

3 Einbau der neuen Vitondichtung beim Axialkolbenmotor F10 6 HG450

- Die neue Vitondichtung mit der offenen Seite zum Motor hin einsetzen (Abbildung 10).



ACHTUNG!

Die Stützscheibe so aufsetzen, dass jene Seite mit der Fase in Richtung Vitondichtung zeigt (Abbildung 11, 12, 13).



Abbildung 10



Abbildung 11



Abbildung 12

- Mit zwei Durchschlägen die Stützscheibe samt Vitondichtung gleichmäßig in den Motor drücken (Abbildung 14).
- Danach setzen Sie den Sicherungsring in die Ausnehmung (Abbildung 15).



Abbildung 13



Abbildung 14

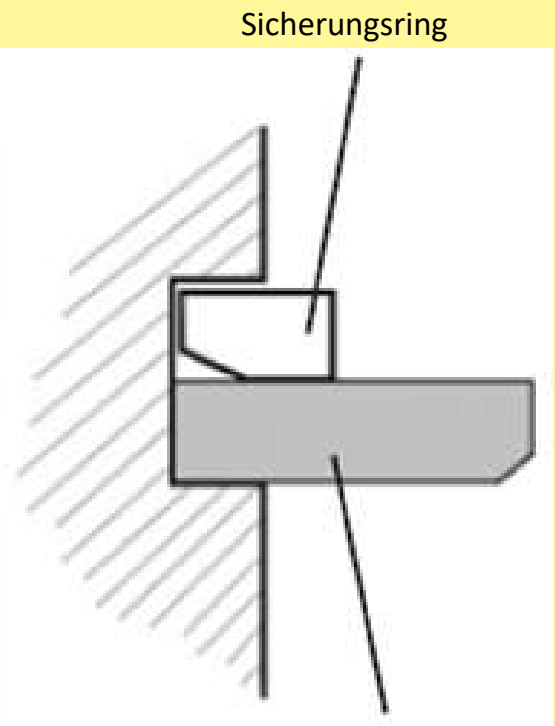


Abbildung 15



ACHTUNG !

Der Sicherungsring muss mit der scharfen Kante nach oben zeigend eingebaut werden (Abbildung 16).



Stützscheibe

Abbildung 16

- Entfernen Sie den alten Temperaturmessstreifen vom Motor und ersetzen Sie diesen durch den neuen Temperaturmessstreifen (Abbildung 17).
- Jetzt kann der Hydraulikmotor wieder eingebaut und mit den zwei Muttern festgemacht werden. Achten Sie auf den richtigen Sitz des Lüferrades an der Motorwelle (Abbildung 18).



Abbildung 17

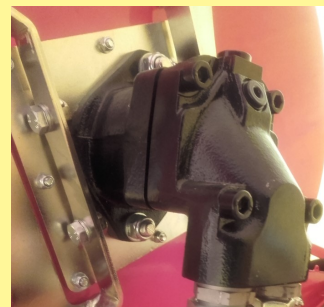


Abbildung 18

- Befestigen Sie das Lüfterrad mittels des vorhandenen Sechskantschraubens an der Motorwelle mit einem Anzugsdrehmoment von 10 Nm (Abbildung 19 und 20).



ACHTUNG!

Verwenden Sie dafür eine geeignete flüssige Schraubensicherung.



Abbildung 19



Abbildung 20

- Verbinden Sie den Motor und den Steuerblock mit den vorhandenen Hydraulikschläuchen. Anschluss A Motor zu Anschluss B am Steuerblock, sowie Anschluss B Motor zu Anschluss A Steuerblock (Abbildung 21).
- Abschließend montieren Sie das Schutzgitter und gegebenenfalls auch das Abdeckblech über den Luftansaugkanal (Abbildung 22, 23).



Abbildung 21



Abbildung 22



Abbildung 23

4 Hinweise für die korrekte Arbeit mit dem HG 450

Das Gebläse erzeugt einen Luftstrom, der das Saatgut über die Schläuche zu den Pralltellern befördert. Der benötigte Luftdruck und die Luftmenge sind stark vom Saatgut (Art und Gewicht), der Menge, Arbeitsbreite und Geschwindigkeit abhängig. Eine genaue Vorgabe für die richtige Gebläseeinstellung ist deshalb nicht möglich und muss im Feldversuch ermittelt werden!



ACHTUNG!

Der Luftstrom darf aber keinesfalls zu gering sein, da sonst das Saatgut in den Schläuchen liegen bleibt und diese verstopft! Dies zieht eine Menge Arbeit nach sich, da die Schläuche dann abmontiert und per Hand entleert werden müssen. Dazu kommt noch, dass das Saatgut in der Dosiereinheit gemahlen werden kann!

Auch ein zu hoher Luftstrom kann negative Auswirkungen auf die Saatgutverteilung haben.

Als Leitsatz gilt: So viel Luft wie nötig, aber so wenig wie möglich!!

Die Luftmenge wird begrenzt durch das verwendete Streumedium, welches beim Wegprallen am Streuteller nicht beschädigt werden und auch nicht zu hoch wegprallen darf, um den gewünschten Ablageplatz nicht zu verfehlen! Die Gebläsedrehzahl steigt proportional mit dem Öldurchfluss an.

Einstellvorgang (HG)

Variante 1 (Konstantpumpe - nicht einstellbare Ölmenge)

- Regelventil komplett hineindrehen (- Minus)
- Gebläse in Betrieb setzen (Traktormotordrehzahl wie in Feldbetrieb)
- Gebläsedrehzahl mit dem Regelventil am Steuerblock einstellen
- Der Steuerblock sichert den Motor gegen Überdrehzahl



Tipp!

Die Hydraulikpumpe am Traktor muss genügend Öl fördern, damit die Gebläsedrehzahl auch bei Motordrehzahlabfall des Traktors oder beim Betätigen anderer Hydraulikfunktionen nicht abfällt.

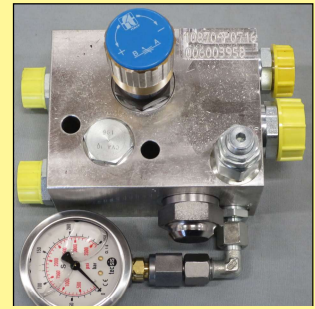


Abbildung 24

Variante 2 (Verstellpumpe oder am Traktor verstellbare Ölmenge)

- Regelventil komplett herausdrehen (+ Plus)
- Stromregelventil am Traktor zudrehen (Ölmenge auf **NULL** stellen)
- Gebläse in Betrieb setzen und auf gewünschte Gebläsedrehzahl bringen (Ölmenge langsam steigern)



Tipp!

Der Steuerblock ist auf 80 l/min ausgelegt. Produziert die Traktorpumpe eine größere Ölmenge, dann kann das System überhitzen, ebenso wenn der Traktor keine Ölkühlung besitzt.



ACHTUNG! Einstellung nur gültig für den verwendeten Schlepper. Wenn ein anderer Schlepper angehängt wird, muss das Gebläse neu eingestellt werden!
Eine richtige Einstellung ist unerlässlich, um mögliche Säfehler bei Unterdrehzahl bzw. Schäden am Gebläse bei Überdrehzahl zu vermeiden!

Einstelltabelle für das Regelventil:

(gilt bei ca. 50°C Öltemperatur)

Saatgut	Menge	Arbeitsbreite					
		3 m		6 m		12 m	
		Druck	Drehzahl	Druck	Drehzahl	Druck	Drehzahl
Feinsaat	5 kg/ha	9 bar	750 U/min	15 bar	1000 U/min	15 bar	1000 U/min
Feinsaat	30 kg/ha	20 bar	1250 U/min	22 bar	1500 U/min	24 bar	1600 U/min
Grobsaat	50 kg/ha	16 bar	1100 U/min	20 bar	1250 U/min	37 bar	2000 U/min
Grobsaat	200 kg/ha	22 bar	1500 U/min	50 bar	2500 U/min	64 bar	2900 U/min

Diese Druckangaben gelten für das am Steuerblock angebaute Manometer.



TIPP: Am Hydraulikmotor ist ein Messstreifen angebracht. Steigt die Temperatur in einen Bereich der Skala (von 71°C bis 110°C), so verfärbt sich dieser schwarz.

Mehr als 80°C sind nicht zulässig!

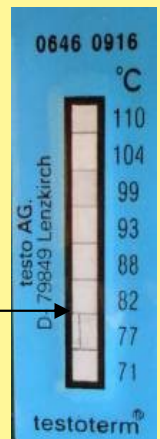


Abbildung 25

Funktion des Gebläsesensors und des Druckschalters

Der Druckwächter (Abbildung 25) verhindert ein Einschalten der Säwelle, solange noch kein hydraulisches Gebläse eingeschaltet ist und verhindert dadurch ein Verstopfen der Sämaschine durch ungewolltes oder zu frühes Einschalten.

Der Hydraulikschalter (Abbildung 26) meldet am Steuermodul, wenn zu viel Druck (10 bar) in der Tankleitung des Hydraulikmotors anliegt. Dies kann dazu führen, dass die Dichtung zerstört wird.



Abbildung 25

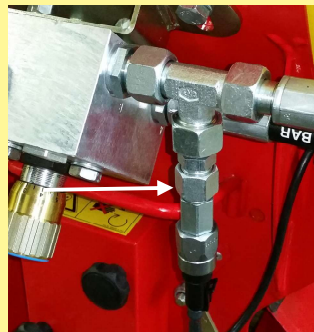


Abbildung 26

Sobald einer der beiden Sensoren einen Fehler ausgibt, erscheint am Bildschirm des Steuermoduls die Meldung "Fehler Gebläse".

Läuft das Gebläse noch nicht, so drehen Sie es auf. Danach erlischt die Fehlermeldung und die Säwelle ist startbar.

Läuft das Gebläse bereits, so ist zu viel Druck in der Tankleitung des Motors vorhanden. Ursachen könnten ein verstopfter Ölfilter am Traktor oder eine zu **kleine Tankleitung** zur Kupplung sein.



ACHTUNG!

Es ist unbedingt erforderlich, den Druck zu senken, da ansonsten der Motor zerstört werden kann!

Hydraulik (HG)



ACHTUNG!

Hydraulikanlage steht unter hohem Druck!

Bei Vertauschen der Anschlüsse - umgekehrte Funktion und/oder sichere Zerstörung des Hydraulikmotors! Unfallgefahr!

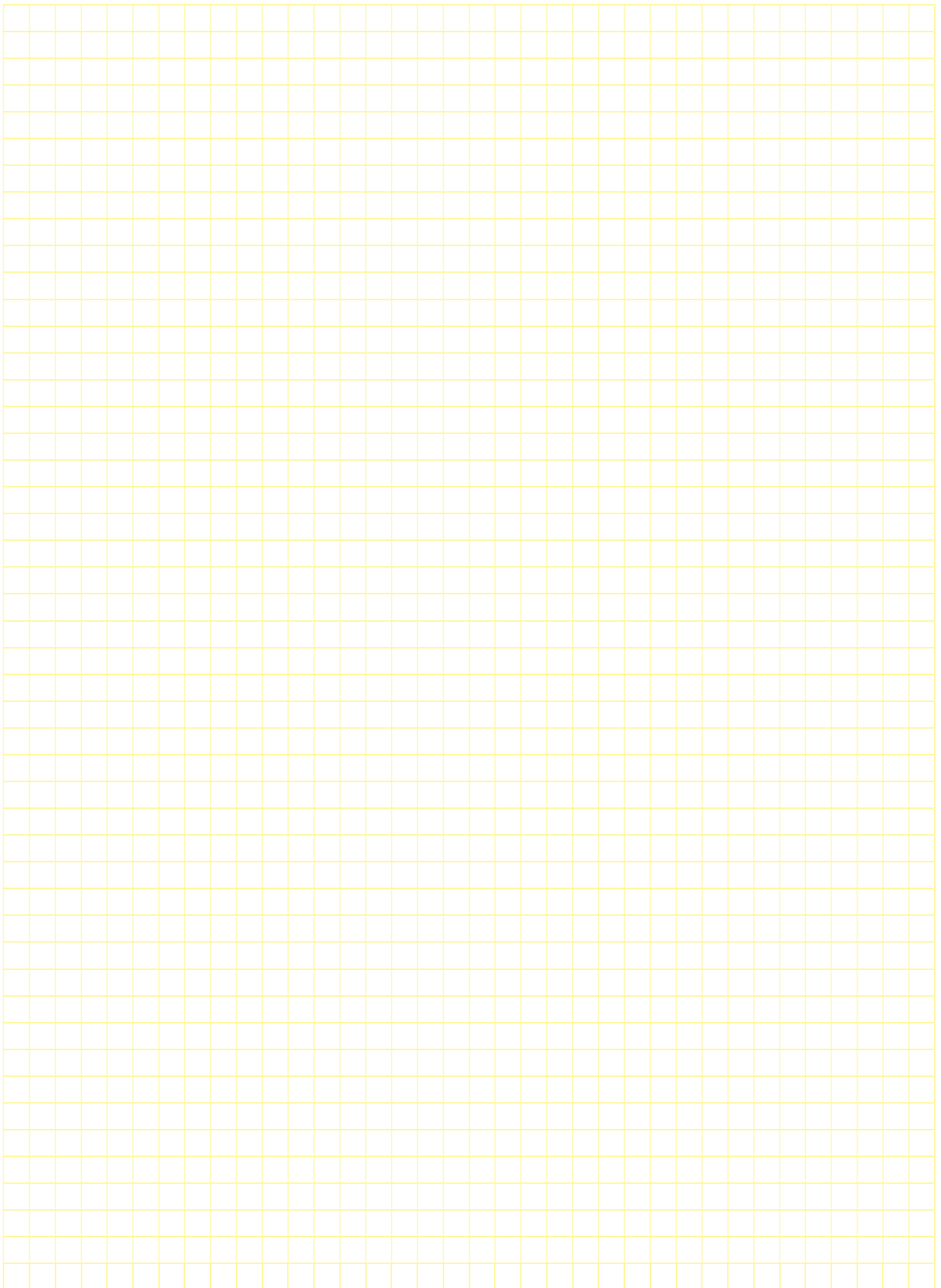
- Beim Anschließen von Hydraulikmotoren ist auf vorgeschriebenen Anschluss der Hydraulikschläuche zu achten!
- Beim Anschluss der Hydraulikschläuche an die Traktorhydraulik ist darauf zu achten, dass die Hydraulik sowohl traktor- als auch geräteseitig drucklos ist!
Bei hydraulischen Funktionsverbindungen zwischen Traktor und Gerät sollten Kupplungsmuffen und – stecker gekennzeichnet werden, damit Fehlbedienungen ausgeschlossen werden!
- Hydraulikschlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung und Alterung austauschen! Die Austauschleitungen müssen den technischen Anforderungen des Geräteherstellers entsprechen!
- Bei der Suche nach Leckstellen wegen Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel verwenden!
- Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen! Bei Verletzungen sofort Arzt aufsuchen! (Infektionsgefahr!)



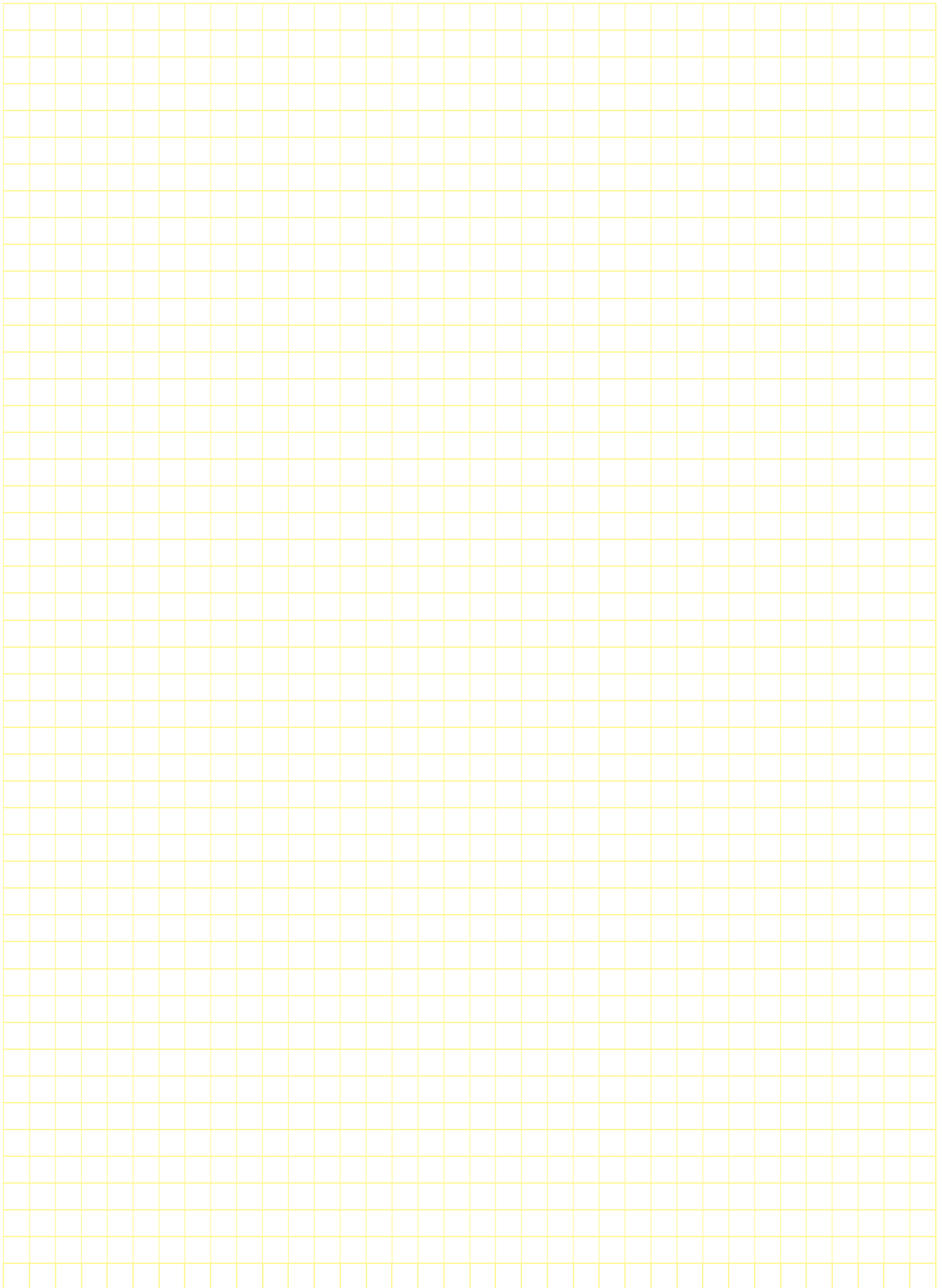
ACHTUNG!

Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage Geräte absetzen, Anlage drucklos machen und Motor abstellen!

Notizen



Notizen



Qualität für Profis

- seit 1997 -



APV – Technische Produkte GmbH ZENTRALE

Dallein 15, 3753 Hötzelstdorf, Österreich

Telefon: +43 (0) 2913 / 8001

E-Mail: office@apv.at

Fax: +43 (0) 2913 / 8002

Web: www.apv.at



APV Kompetenz-Center Nord GmbH

Oldenburger Straße 219, 26203 Wardenburg, Deutschland

Telefon: +49 (0) 4407 / 71865-0

E-Mail: office@apv-deutschland.de

Fax: +49 (0) 4407 / 71865-19

Web: www.apv-deutschland.de

Impressum:

APV – Technische Produkte GmbH, Geschäftsführer: Ing. Jürgen Schöls, Dallein 15
3753 Hötzelstdorf, Österreich, marketing@apv.at, www.apv.at, UID: ATU 5067 1107

APV Kompetenz-Center Nord GmbH, Geschäftsführer: Ing. Jürgen Schöls, Oldenburger Straße 219,
26203 Wardenburg, Deutschland, +49 (0) 4407 / 718650, office@apv-deutschland.de, www.apv-deutschland.de
Steuernummer: 64/213/01979, Registergericht: 26122 Oldenburg, DE, UID-Nr.: DE815600103

Fotos: Werksfotos (© APV)

Konzept & Text: Mag. Michaela Klein, Julia Zach, M.A., Ing. Peter Bauer, Claudia Redl

Grafik: Jürgen Undeutsch, M.A. (Undeutsch Media eU), Carina Fressner, B.A. (Undeutsch Media eU), Claudia Redl